

Bad Wiessee

Blasmusikanten und Orchester spielen

Viel musikalische Unterhaltung gibt es in der kommenden Woche in Bad Wiessee: Am Pfingstmontag, 29. Mai, spielen ab 18.30 Uhr die Wiesseer Musi und der Spielmannszug in Abwinkl auf. Anschließend wird dort eine Maiandacht gefeiert. Ebenfalls in Abwinkl steht am Donnerstag, 1. Juni, ein Blasmusikkonzert auf dem Programm. Beginn ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, bei Regen müssen die Konzerte entfallen.

Bekannte Melodien aus Klassik, Oper, Operette, Film und Musical gibt es dann am Dienstag, 30. Mai, am Pavillon der Seepromenade zu hören. Unter dem Motto „Berliner Luft“ spielt dort ab 19.30 Uhr das Salonorchester. Noch einmal zum Einsatz kommen die Ensemble-Mitglieder am Sonntag, 4. Juni, ab 16.30 Uhr. Auf dem Programm steht laut Ankündigung ein abwechslungsreiches Konzertprogramm unter dem Titel „Fideles Wien“. Die Konzerte sind kostenfrei, finden allerdings nur bei guter Witterung statt. gab

Dann hat man fünf Tage in der Woche Brückentag.

Projektentwickler Thomas Scherer über das geplante Hotel in Abwinkl, in dem die Gäste ihrem Job nachgehen können und sich zugleich in einer Urlaubsregion aufhalten.

Rottach-Egern Teilerfolg für Oligarch Usmanow

Alischer Usmanow hat vor Gericht einen Teilerfolg erzielt. Das Landgericht in Frankfurt am Main hat Durchsuchungen von Wohnungen und einer Yacht für rechtswidrig erklärt. Unter anderem waren im Herbst 2022 die Anwesen Usmanows in Rottach-Egern durchsucht worden. mm

» BAYERN & REGION

Tegernsee

Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten

Einen Spaziergang zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Tegernsee mit Heimatführerin Elisabeth Schönleben bietet die Tourismus GmbH am Mittwoch, 31. Mai, an. Die Stadtführung startet um 10 Uhr an der Tourist-Info. Tickets gibt es bei allen Tourist-Infos rund um den See und online unter tegernsee.muenchenticket.net. gab

IHRE REDAKTION

für die Stadt Tegernsee

und die Gemeinden Bad Wiessee Gmund Kreuth Rottach-Egern Waakirchen

Tel. (0 80 22) 91 68-0
Fax (0 80 22) 91 68-20
redaktion@tegernsee-zeitung.de

Gulbransson und seine Widersprüche

Neues Konzept, neue Blickwinkel: Zum 150. Geburtstag von Olaf Gulbransson am Freitag ist im ihm gewidmeten Museum in Tegernsee die Dauerausstellung erneuert worden. Sie widmet sich auch den Widersprüchen des Künstlers.

VON KATRIN HAGER

Tegernsee – Ein Vierteljahr haben Andrea Bambi, Referentin der Bayerischen Staatsgemäldesammlung für die Staatsgalerie Tegernsee, und Museumsmitarbeiterin Sandra Spiegler an Konzept und Umsetzung gearbeitet, am Freitagabend wurde die Neueinrichtung mit einem Festakt eröffnet (*Bericht folgt*). Selbst eröffnet sie neue Blickwinkel auf den Künstler aus Norwegen, der das letzte Drittel seines Lebens bis zu seinem Tod 1958 am Tegernsee verbrachte, seinem „bayerischen Fjord“.

Im sanierten Altrakt des Museums, den Architekt Sep Ruf schuf, widmet sich die Dauerausstellung der biografischen Einordnung Gulbranssons – ohne Scheu, auch seine Widersprüche anzufassen. Nicht die des kräftigen Naturburschen, der so feinsinnige, oft zarte Kunst schuf. Sondern die des Künstlers, der die Satirezeitschrift *Simplicissimus* mitprägte und sich doch mit dem Dritten Reich arrangierte.

1933 hatten die Nazis eine Ausstellung Gulbranssons geschlossen, Anlass war wohl



Das neue Herzstück: Mit der Einordnung von Gulbranssons Lebensstationen wagten Andrea Bambi (im Bild) und Sandra Spiegler bei der Neukonzeption neue Blickwinkel auf den Künstler.

FOTOS: THOMAS PLETTENBERG

eine Karikatur. „Als seine Ausstellung geschlossen wird, weiß er, es gibt nur zwei Richtungen: Entweder laufe ich mit, oder ich gehe“, erklärt Bambi. „Er hat sich fürs Mitlaufen entschieden.“ Künstlerkollegen schmähten den Norweger vom Tegernsee nach einer Kampagne gegen Thomas Mann, für die sich Gulbransson hergegeben hatte und die Mann letztlich mit ins Exil trieb, als Kollaborateur.

Die Auseinandersetzung mit Gulbranssons Opportunismus im Dritten Reich in der Ausstellung war fällig. „Unsere Besucher wollen darüber reden, und es ist auch



Mensch Gulbransson: Die Dauerausstellung widmet sich im Seitengang der Biografie des Künstlers.

typisch für diese Zeit, dass es beides gibt“, sagt Bambi. Gulbransson war mit dem jüdischen Künstler Max Liebermann ebenso befreundet wie mit Schriftsteller Ludwig

Thoma, der unter Pseudonym antisemitische Hetze verbreitete. Diese Ambivalenz sei Teil seiner Biografie, meint Bambi. „Er hat Kaiserreich bis Demokratie erlebt,

zwei Länder, zwei Weltkriege.“ Das Gefecht blieb Gulbransson derweil erspart, im Zweiten Weltkrieg war er zu alt, im Ersten wurde er als Propagandazeichner nicht eingezogen.

Gulbransson, dem Opportunisten, „sehen wir klar ins Auge, und das dokumentieren wir in der Ausstellung“, sagt Bambi. „Wir haben dennoch ein künstlerisches Werk, das Bestand hat.“

Das neue Herzstück der Dauerausstellung schlägt Gulbranssons Lebensstationen und Begleiter wie in einer Art Lebens-Landkarte auf. Sie zeigt den Weg des Norwegers nach Bayern, die Rolle

seiner zweiten Ehefrau Grete, die ihn in die Schwabinger Künstlerszene einführte, und seiner dritten Ehefrau Dagny, die geschäftstüchtig die Fäden in die Hand nahm, während sich ihr Mann ganz auf die Kunst konzentrierte. Und sie stellt die Schlüsselmomente seines Schaffens dar, die seine anhaltende Bedeutung begründeten: mit Bildern aus den „24 Karikaturen“ (1901, Oslo) und den „Berühmten Zeitgenossen“ (1905, München). Die Papierzeichnungen müssen – wie die im *Simplicissimus*-Teil der Dauerausstellung – alle drei Monate durch andere Exemplare ausgetauscht werden, weil ihnen das Licht sonst zu sehr zusetzt.

Auch Gulbranssons Buch-Illustrationen sind zu sehen, beispielhaft aus Hans-Christians Andersen „Däumeliessen“ und Thomas „Lausbubengeschichten“. Sie werden gebündelt in einem Film, nur der Bildschirm kam nicht rechtzeitig zur Eröffnung – Lieferprobleme.

Die neuen Blickwinkel tun dem Museum gut. „Gerade monothematische Museen sind eine Herausforderung“, weiß Bambi: Um die Besucher immer wieder hineinzulocken, braucht es Kreativität.

Geöffnet

ist das Gulbransson Museum im Tegernseer Kurgarten dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, zu Pfingsten auch am Montag. Der Eintritt kostet für Erwachsene zwölf Euro. Info: www.olafgulbransson-museum.de.

Absage an neuartiges Hotelprojekt

BAUVORHABEN Bad Wiessee lehnt Pläne für Abwinkl wegen Größe ab



Das Landhotel Sonnenfeld in Abwinkl soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Die jüngsten Pläne überlegten den Gemeinderat aber nicht.

FOTO: TP

Bad Wiessee – Das Konzept klingt innovativ: Anstelle des Landhotels Sonnenfeld in Abwinkl soll ein Aparthotel entstehen, in dem die Gäste nicht nur Urlaub machen, sondern auch ihrer Arbeit nachgehen. Die Wiesseer Gemeinderäte aber winkten ab: Der geplante Bau erschien ihnen an dieser Stelle viel zu wuchtig.

Als einzigartiges Pilotprojekt priesen in der Gemeinderatssitzung am Donnerstagabend die Vertreter des Unternehmens Denkmalneu ihr Konzept an, das sie gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland in Bad Wiessee verwirklichen wollen: Das seit längerem leer stehende Landhotel Sonnenfeld im Ortsteil Abwinkl soll abgerissen und durch einen größeren Neubau ersetzt werden, in dem sich die Themen „Reisen, Arbeiten und Leben“ miteinander verbinden lassen.

Im Klartext heißt das: Die Zimmer und Appartements würden nicht nur urlaubenden Gästen zur Verfügung stehen, sondern auch Mitarbeitern der Firma PwC und anderer Unternehmen, die dort in schönem Hotelambiente und in einer Urlaubsregion ihrem Job nachgehen könnten. Gerne auch mit der Familie. „Einen Brückentag braucht es dann nicht mehr zum Verreisen“, machte Thomas Scherer von Denkmalneu die Vorzüge dieses Modells deutlich. Statt eines Wellnessbereichs würde ein

500 Quadratmeter großer Arbeitsbereich in dem Hotel entstehen. Die Arbeitswelt und auch die Hotellerie befänden sich im Wandel – mit diesem Projekt wolle man dem Rechnung tragen, sagte Scherer, als im Gemeinderat der Vorbescheidsantrag zum Neubau des Aparthotels mit 80 bis 100 Zimmern sowie hausinterner Gastronomie und Tiefgarage zur Debatte stand.

Die baulichen Fakten lieferte Architekt Michael Richter. Nach Vorstellung des Projektentwicklers soll der neue Komplex an der Ecke Sonnenfeldweg/Im Sonnenfeld aus zwei Gebäuden bestehen. Im vorderen Teil hätte der Neubau drei Vollgeschosse plus Dachgeschoss. Die Höhe des Gebäudes habe man nach der Kritik im Oktober, als das Projekt offenbar schon einmal in nicht-öffentlicher Sit-

zung vorgestellt worden war, verringert, sagte Richter. „Der First ist um einen halben Meter niedriger geworden.“ Zudem falle der Neubau zum Sonnenfeldweg hin um vier Meter kürzer aus. Alle Abstandsflächen würden nun eingehalten. „Unserer Meinung nach fügt sich die Höhe gut in die ortsübliche Bebauung ein“, meinte Richter und führte einige Gebäude aus der Nachbarschaft ins Feld, darunter den Sperrhof und das Bussi Baby. Die Größenverhältnisse seien vergleichbar, fand der Architekt.

Eine Ansicht, welche die Gemeinderäte so gar nicht teilten. Für CSU-Sprecher Florian Sareiter war die gewünschte Nutzung zunächst „zweitrangig“. Er störte sich weiterhin an der Kubatur des Gebäudes. Die sei ihm auch in der neuen Planung „viel zu massiv“. Mit einer Höhenre-

duzierung von einem halben Meter sei es hier nicht getan, betonte Sareiter. „Wir reden da eher über ein ganzes Stockwerk.“

Den Einwand Scherers, dass damit ein Drittel aller Appartements wegfallen würde und das Projekt in dieser Form dann nicht mehr umsetzbar wäre, ließ die Gemeinderäte kalt. „Die Wirtschaftlichkeit ist nicht das, was uns als Gemeinderäte interessiert“, machte etwa Johannes von Miller (Grüne) deutlich. Das Konzept klinge zwar schlüssig, so von Miller. „Es ist schön, dass Sie das bei uns machen wollen – aber nicht an dieser Stelle und nicht in dieser Kubatur.“ Ähnlich äußerte sich Benedikt Dörder (SPD). Ein solcher Neubau sei zu wuchtig für den wertvollen Ortsteil Abwinkl. „So kommen wir nicht zusammen“, meinte er an die Adresse der sichtlich enttäuschten Projektentwickler.

Auch Bauamtsleiter Anton Bammer hatte empfohlen, dem Vorbescheidsantrag das gemeindliche Einvernehmen zu verweigern. Zumal sich in den schriftlich eingereichten Antragsunterlagen zum Teil andere Informationen fanden, als die Projektentwickler in ihrem mündlichen Vortrag auf den Tisch legten. In den Unterlagen war von bis zu 110 Zimmern und einer Aufenthaltsdauer der Gäste von bis zu sechs Monaten die Rede. Bammer sprach von „Irritationen“ – und der Gemeinderat lehnte das Projekt geschlossen ab. **GABI WERNER**

super günstig!

Markenqualität und Top Beratung!!!

STIHL CASHBACK-AKTION
Erhalten Sie bis zu 150,- € Geld zurück

HONDA
Top-Preis **439,-**

STIHL Akku- und Motorgeräte.
Für Privat und Gewerbe

ZIGA
Die exklusiven Leichtstarter.
Schnittbreite 41-53 cm

STIGA Aufsatzmäher Hydrostatik
Letzte 384 EuroLine

STIGA Frontmäher
Park 300 M

STIHL
Schnittbreite 84 cm
stufenlos, hydrostatischer Fahrtrieb

STIGA
Der neue, wendige Stiga. Stufenlos, hydrostatischer Fahrtrieb

STIHL
Die Zukunft mäht alleine. Bis 4.000m²

HONDA
Wiesenmäher mit HONDA Motor V-620DH

Wir führen und verlegen Markengeräte von: STIHL und HONDA

PROFI EDER

Der Fachmarkt für Bauen + Heimwerken + Garten.

Tuntenhausen
Moortweg 5
Tel: 0 80 67/181-734
Mo.-Fr. 8.00 - 19.00 Uhr,
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

Bad Endorf
Chiemseestr.17 (im Wiebelpark)
Tel: 0 80 53/4 96 96
Mo.-Fr. 8.00 - 19.00 Uhr,
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

Wasserburg
Am Aussichtsturm 3-5 (bei EDEKA/Singer)
Tel: 0 80 71/104 92-0
Mo.-Fr. 8.00 - 19.00 Uhr,
Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

Internet: www.eder-gmbh.de E-Mail: profi@eder-gmbh.de

Unternehmen der Eder-Gruppe